

Bei der Kreisversammlung mit MdB Axel Vogel wurde hervorgehoben:

7.3.84

Umweltschutz steht bei den Grünen an erster Stelle

Peißenberg (h) – „Die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen hat Priorität. Bei uns ist der Umweltschutz innere Überzeugung und steht an erster Stelle. Bei den anderen Parteien wird er an dritter oder vierter Stelle ausgeführt“, mit diesen Worten stellte Josef Albrecht, Spitzenkandidat für den Kreistag auf der Liste „Die Grünen“ bei einer Wahlveranstaltung in Peißenberg deren Programm vor. Angesichts der drohenden ökologischen und atomaren Katastrophen wollen die Grünen die Menschen zum Handeln aufrufen, um mit ihren Ideen, ihrem Wissen und ihrer Phantasie zur Lösung der anstehenden Probleme beizutragen. Deshalb treten die „Grünen“ am 18. März zum erstenmal bei Kommunalwahlen an.

„Umweltschutz ist heute wichtiger denn je“, sagen sie, und führen die Abenteuer in der Müllentsorgung oder das Badeverbot in der Ach an. Sie meinen auch, daß die Umwelt im Landkreis Weilheim-Schongau nur noch scheinbar intakt ist, denn das Waldsterben, der weitere Straßenbau in den vorgelegten Planungen, die Belastung des Trinkwassers durch Nitrat, der Gewässer durch Phosphate und die



Bei der Wahlveranstaltung der „Grünen“ im Plötzbräu in Peißenberg mit MdB Axel Vogel (von links): die Peißenberger Kandidaten German Kögl und Monika Kuchler, der Hauptreferent, MdB Axel Vogel, Josef Albrecht, Spitzenkandidat für den Kreistag, Michael Sendl, Peißenbergs Spitzenkandidat und auf der Kreistagsliste auf Platz 2.

(Schweyer)

fortlaufende Luftverschmutzung durch Kraftwerke und Fabriken müßten auch hier zugleich Warnung und Anstoß zum Handeln sein.

Michael Sendl, Peißenberger Spitzenkandidat und für den Kreistag auf Platz zwei nomi-

niert, erläuterte, worauf es den Peißenberger „Grünen“ bei ihrem Programm zur Gemeinderatswahl besonders ankommt: „Wir verstehen uns nicht so sehr als parteipolitische Gruppe, sondern eher als Vertreter der ökologisch und basisdemokratisch orientierten Bürger in Peißen-

berg.“

Der Hauptreferent des Veranstaltung, der Bundestagsabgeordnete Axel Vogel, der als Nachfolger von MdB Gert Bastian gilt, berichtete in seinem Referat über seine Eindrücke und seine Arbeit in Bonn. Er ging

zuerst auf die Finanzen ein: „Die Grünen-Abgeordneten führen einen Großteil ihrer Bezüge in einen ‚Öko-Fonds‘ ab, von dem alternative Forschungseinrichtungen und Betriebe unterstützt werden.“ Axel Vogel sah, wie auch die Mehrheit der Abgeordneten und Nachrücker in Bonn, kein Problem im vieldiskutierten Rotationsprinzip. Er meinte, dies wäre ein neuer Weg, über dessen Erfolg oder Scheitern erst nach vier Jahren geurteilt werden könne. Das Nachrücksystem gilt übrigens nur für den Bundes- und Landtag, nicht jedoch im kommunalen Bereich. „Die zahlreichen von den Grünen eingebrachten neuen Gesetzesentwürfe und Änderungsanträge seien zwar abgelehnt worden, sie hätten jedoch die wichtige Aufgabe, daß die anderen Parteien ihre Ablehnung begründen und sich somit mit den neuen Gedanken auseinandersetzen müßten, erfüllt“, stellte Vogel befriedigt fest.

Als Perspektiven für das nächste Jahr stehen auf ihrem Programm: Die Schwerpunkte Ökologie und Energiewirtschaft wollen weiter verstärkt werden, ein weiteres Plus für die Nachrücker, die eher auf diesem Gebiet spezialisiert sind.